Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 01/0682/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 04.05.2020 Verfasser:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 21.01.2020

Beratungsfolge:

Datum	**Gremium**	**Zuständigkeit**

Beschlussvorschlag:

Das Bürgerforum genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 21.01.2020.

Der Oberbürgermeister

stadt aachen

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Bürgerforums

3. Februar 2020

Sitzungstermin:	Dienstag, 21.01.2020
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:10 Uhr
Ort, Raum:	Aula der Alkuinschule, Alkuinstraße 40, 52070 Aachen

Anwesende:

Ratsfrau Dr. Elisabeth Lassay	
Ratsfrau Iris Lürken	
Ratsherr Markus Schmidt-Ott	
Ratsherr Manfred Bausch	
Herr Henning Niessen	Vertretung für: Ratsherr Achim Ferrari
Ratsfrau Hildegard Pitz	bis 19.15 Uhr
Ratsfrau Adelheid Pulinna	
Ratsfrau Ye-One Rhie	
Herr Dr. Cliff Gatzweiler	
Ratsherr Peter Tillmanns	Vertretung für: Ratsherr Jörg Hans Lindemann

Herr Hans Herff

Frau Doris Müller

Frau Margret Vallot

Frau Regina Anne Achterberg

Herr Felix Kehren

Frau Marlene Schölgens

Herr Ruslan Pivovarov

Abwesende:

Ratsherr Achim Ferrari	- entschuldigt -
Ratsherr Jörg Hans Lindemann	- entschuldigt -

von der Verwaltung:

Herr Michael Geber (FB 01)

Frau Stefanie Kirchbach (FB 61)

Frau Annika Huppertz (E 18)

Frau Ilse Stollenwerk (E 18)

als Schriftführerin:

Frau Doreen Stärk-Meuser (FB 01)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung**

2 **Genehimgung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.11.2019**

3 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

4 **Bestellung einer Schriftführerin für das Bürgerforum**
Vorlage: FB 01/0638/WP17

5 **Anregungen und Beschwerden nach § 24 Gemeindeordnung NW**

5.1 **Änderung der Friedhofssatzung in § 21 (3)**
Antrag an das Bürgerforum
Vorlage: E 18/0194/WP17

5.2 **Antrag an das Bürgerforum vom 29.07.2019**
Abfallentsorgung; Entsorgung von Metall-, Elektronik- und Holzabfällen für Nicht-Motorisierte
Vorlage: E 18/0216/WP17

5.3 **Bürgerantrag zur Einrichtung der Bewohnerparkzone in der Soers**
Vorlage: FB 61/1343/WP17

5.4 **Einrichtung einer Bedarfsampel - Birkstr./Nirmer Str.**

6 **Mitteilungen**

7 **Verschiedenes**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende des Bürgerforums, Frau Dr. Lassay, eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und heißt die interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen.

zu 2 Genehimgung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.11.2019

Herr Geber teilt mit, dass nicht die Niederschrift vom 19.11.2019, sondern die Niederschrift vom 17.09.2019 zu genehmigen ist.

Anmerkung zur Niederschrift durch Herrn Geber:
Frank Hansen, FPD Fraktion wünscht eine nachträgliche Erwähnung seines Wortbeitrags in der Sitzung des Bürgerforums vom 17.09.2019 zu TOP 4.2. Dieser lautet wie folgt: „Ich sehe in diesem Vorhaben eine Verdrängung und Verschiebung der Situation in benachbarte Straßenbereiche hinein, so dass dann ein zunehmender Autoverkehr mit Staugefahr z.B. in der Oppenhoffallee zu verzeichnen wäre.“ Daraufhin antwortete Gereon Hermens (Sprecher der antragstellenden Initiative): „Das stimmt, das ist eben das Los der Autofahrer.“

Das Bürgerforum nimmt den Nachtrag zur Kenntnis und genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 17. September 2019.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen an das Bürgerforum gerichtet.

zu 4 Bestellung einer Schriftführerin für das Bürgerforum
Vorlage: FB 01/0638/WP17

Die Vorsitzende, Frau Dr. Lassay begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die neue Mitarbeiterin im Geschäftsbereich Bürgerforum Doreen Stärk-Meuser und wünscht viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

Beschluss:

Das Bürgerforum beschließt, Frau Doreen Stärk-Meuser zur neuen Schriftführerin für das Bürgerforum zu bestellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 5 Anregungen und Beschwerden nach § 24 Gemeindeordnung NW

zu 5.1 Änderung der Friedhofssatzung in § 21 (3)
Antrag an das Bürgerforum
Vorlage: E 18/0194/WP17

Die Vorsitzende, Frau Dr. Lassay, begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Antragsteller Herr Coenen sowie seitens der Verwaltung Frau Ilse Stollenwerk, Geschäftsbereichsleiterin Grünflächen und Friedhofswesen vom Aachener Stadtbetrieb. Sodann gibt Frau Vorsitzende Dr. Lassay Herrn Coenen die Möglichkeit, seinen Antrag nochmals näher zu erläutern.

Herr Coenen beschreibt die Gestaltung des Grabs seiner Eltern auf dem Waldfriedhof. Seine Tochter hat vor zwei Jahren das genannte Grab mit einem Streifen Kies gestaltet, woraufhin die Familie von E18 schriftlich aufgefordert wurde, diesen unverzüglich zu entfernen, sonst drohe ein entsprechendes Bußgeld. Nach diesem Schreiben wandte sich Herr Coenen an verschiedenen Stellen bei der Stadt Aachen und versucht seitdem die genauen Kriterien benannt zu bekommen, weshalb eine Gestaltung mit Kies auf dem Waldfriedhof nicht erlaubt ist. Seiner Meinung nach sind alle Aussagen die er bisher erhalten hat kurios bis abstrus, weshalb er nun dazu übergegangen ist, eine Änderung der Gestaltungsgrundsätze der Friedhofssatzung anzuzeigen. Er betont zum Abschluss sein Unverständnis, dass halbe Grabplatten als Grababdeckung erlaubt seien und Kies nicht.

Frau Stollenwerk betont aus Sicht des Aachener Stadtbetriebs die voranschreitende naturnahe Entwicklungsplanung. Wichtigstes Ziel ist es die Biodiversität und den Waldcharakter zu erhalten.

Gerade der Waldfriedhof, wie auch der Friedhof Lintert sind naturnahe Bestattungsstätten. Kies ist weder wald-, noch naturnah, weshalb eine Gestaltung der Gräber mit Kies nicht vorgesehen ist.

Frau Vallot spricht sich auch gegen Kies aus. Dieser ist bereits in reichlich Vorgärten wiederzufinden und entspricht Ihrer Meinung nach nicht dem zu erhaltenen Waldcharakter.

Frau Lürken spricht Ihr Verständnis für den Antragsteller aus und bittet Frau Stollenwerk um eine verständliche Stellungnahme, weshalb Grabplatten als Grababdeckung scheinbar erlaubt sind und Kies nicht. Des weiteren weist Sie auf den Erholungsfaktor des wunderschönen Waldfriedhofs hin, der auch nur deshalb in solch starker Form gegeben ist, da die Bemühung der Verwaltung den Waldcharakter zu erhalten so effektiv durchgesetzt werden. Zudem gibt Frau Lürken zu bedenken, dass die Wahl der Bestattungsstätte bei jedem einzelnen liegt und schließt die Frage an ob die entsprechende Beratung zur Gestaltung von Gräbern auf den einzelnen Friedhöfen im Stadtgebiet verbessert werden könnte.

Frau Stollenwerk erklärt nochmals, dass auf vielen Aachener Friedhöfen eine Grababdeckung aus Kies oder Plattenbelägen trotz eines geringen ökologischen Nutzens gestattet ist. Nicht aber auf dem Waldfriedhof. Zur Wahrung des besonderen Waldcharakters sollte die Gestaltungsmöglichkeit mit Kies und Plattenbelägen auch weiterhin ausgeschlossen bleiben, da insbesondere das dortige naturnahe Erscheinungsbild von den Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt wird. Es darf weder eine Grabumrandung aus Kies geben, noch einen einzelnen Streifen. Eine gärtnerische Gestaltung ist verpflichtend und kann nicht durch eine einfach zu pflegende Kiesdecke ersetzt werden.

Herr Niessen äußert, dass im Hinblick auf einen geringen Pflegeaufwand des Grabes auf Gestaltungsoptionen wie Wiesen- oder Baumgräber zurückgegriffen werden kann.

Der Antragsteller Herr Coenen sieht seine Frage bzgl. der Gegenargumente nach wie vor nicht beantwortet und merkt an, dass eine Kiesgesaltung auf dem Waldfriedhof in Herzogenrath erlaubt sei.

In diesem Zusammenhang stellt Frau Lürken fest, dass es sehr subjektiv sei ob Kies gefällt oder nicht. Eine Ausnahme kann, aufgrund der bereits ausgiebig dargestellten Argumente rund um den Erhalt des Waldcharakters, auf dem Waldfriedhof nicht gemacht werden.

Frau Vallot fragt das Auditorium nach einem Meinungsbild und fragt ob Kies auf Gräbern genehmigt werden soll. Eine deutliche Minderheit von 10 Personen befürwortet dies.

Frau Vorsitzende Dr. Lassay lässt sodann über entsprechend erweiterten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:
Das Bürgerforum nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und folgt der Empfehlung der Verwaltung, keine Anpassung der Friedhofssatzung vorzunehmen. Des Weiteren empfiehlt das Bürgerforum bei der Beratung der Angehörigen zu Grabarten und Gestaltungsmöglichkeiten verstärkt auf die besonderen Begebenheiten auf dem Waldfriedhof wie auch auf dem Friedhof Lintert hinzuweisen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

zu 5.2 Antrag an das Bürgerforum vom 29.07.2019
Abfallentsorgung; Entsorgung von Metall-, Elektronik- und Holzabfällen für Nicht-Motorisierte
Vorlage: E 18/0216/WP17

Die Vorsitzende, Frau Dr. Lassay begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Antragstellerin Frau Carola Schewe sowie seitens der Verwaltung Frau Annika Huppertz, Teamleitung Entsorgungssysteme beim Aachener Stadtbetrieb. Sie gibt Frau Schewe die Möglichkeit, ihren Antrag nochmals näher zu erläutern.

Frau Schewe gibt eine anschauliche Erzählung Ihrer momentanen Situation. Vor einiger Zeit schaffte Sie Ihr Auto ab noch bevor Sie auf die Idee kam Ihren Keller auszuräumen. Dieser stellte sich als Lagerstätte verschiedenster Kleinteile dar, die nach und nach entsorgt werden sollten. Kompost- und Glascontainer, Gelber Sack und Restmüll fasste einen Großteil der zu Dinge, einige aber blieben zurück. Töpfe, Keksdosen, lackierte Holzlatten und eine Restmenge Fliesen können, wie ihr auffiel, nicht so einfach entsorgt werden. Die Antwort verschiedenster Schrotthändler auf Ihre Anfrage, ob auch Kleinstmengen (ca. 30kg) abgeholt werden, war ernüchternd. Die Händler nehmen erst ab 300 kg Aufträge an. Frau Schewe bittet die Stadt, ihre Daseinsvorsorge entsprechend zu betreiben und auch für Bürger ohne Auto, die nicht motorisiert sind, entsprechende Entsorgungsmöglichkeiten vorzuhalten. Zuletzt betont Sie ihr Anliegen sei auch in Zeiten des Klimanotstands sicherlich mit entsprechender Dringlichkeit zu behandeln.

Frau Huppertz antwortet, dass der Aachener Stadtbetrieb dem Antrag durchaus offen gegenüber steht. Es wurde vermehrt festgestellt, das Wertstoffe sehr häufig im Restmüll landen, besonders wenn Sie zu kleinen Gegenständen wie Töpfe o.ä. gehören. Dies ist auch nicht im Sinne des Stadtbetriebs. Dennoch müssen diverse Faktoren für die Einführung einer mobilen Wertstoffsammlung ineinandergreifen, geplant und organisiert werden. Zu nennen sind nur die größten Posten wie: Logistik, Personal, Standorte, Uhrzeiten der Abholung, Annahme der Wertstoffe etc. All diese Details werden im Betriebsausschuss des Aachener Stadtbetriebs diskutiert, ein zeitlicher Rahmen des Projekts kann noch nicht angezeigt werden.

Herr Bausch gibt zu bedenken, dass Abfallentsorgung sehr teuer ist und nicht bezuschusst werden darf. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über die Abfallgebühren, weshalb er einer vollen Gleichberechtigung motorisierter und nicht motorisierter Bürger entsprechend des Antrags skeptisch gegenüber steht. Dennoch sieht er in jedem Fall Handlungsbedarf, da die Lücke im System für Kleinteile und mittelgroße Mengen deutlich erkennbar ist.

Auch Herr Schmitt-Ott steht dem Antrag positiv gegenüber. Er berichtet ebenfalls kein Auto zu besitzen weshalb ihm die Fragestellung selbst bereits mehrfach in den Sinn gekommen ist. Feste Container Standorte sieht er allerdings nicht, eher mobile Lösungen ähnlich der mobilen Geldautomaten der Sparkasse, die es auf verschiedenen Großveranstaltungen, beispielsweise auf dem Aachener Weihnachtsmarkt gibt.

Beschluss:
Das Bürgerforum nimmt den Antrag zur Einrichtung einer mobilen Wertstofferfassung im Stadtgebiet, ähnlich zur Kompostcontainersammlung zur Kenntnis. Das Bürgerforum empfiehlt, bereits laufende verwaltungsinterne Überlegungen des Serviceangebot betreffend, auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, zu erweitern und Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtsauberkeit umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

zu 5.3 Bürgerantrag zur Einrichtung der Bewohnerparkzone in der Soers
Vorlage: FB 61/1343/WP17

Frau Vorsitzende Dr. Lassay begrüßt zu diesem Antrag den Sprecher der Antragstellenden Bürgerinnen und Bürger aus der Soers, Herrn Gehlen und gibt diesem die Gelegenheit den Antrag vorzustellen. Zur Planung der künftigen Parksituation in der Soers werden Fragen von Bürgerinnen und Bürgern durch Frau Kirchberg aus dem Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen beantwortet.

Herr Gehlen sieht die Gewichtung seines Anliegens bereits in der heutigen hohen Anwesenheitszahl beim Bürgerforum bestätigt. Er beschreibt drei große Probleme in und um seinem Wohngebiet: 1. hat die Anwohnerzone gegenüber (stadtauswärts rechtsseitig der Krefelder Str.) zu einem massiven Verdrängungseffekt in sein Wohngebiet hinein geführt. 2. habe die Bebauung im Gebiet „Alter Tivoli“, die entstandenen großen Bürokomplexe wie auch das Hotel zu einem enormen Parkdruck beigetragen und 3. habe die „Camper Community“ sein Wohngebiet für sich entdeckt und parkt nun ohne Rücksicht auf die Anwohnerschaft. Punkt 3 betreffend sieht er eine enorme Verkehrsgefährdung, was er mit „Beweisfotos“ zweier unglücklich geparkter Wohnmobile belegt. Er fordert, dass das Bewohnerparkgebiet E (Soers) in der durch den Mobilitätsausschuss beschlossenen Prioritätenliste bevorzugt wird, wie auch

die Beschleunigung der Umsetzung entsprechender Bewohnerparkzonen überhaupt. Ihm wurde seitens der Verwaltung mitgeteilt, dass die Einrichtung nur einer Bewohnerparkzone 1-2 Jahre in Anspruch nehmen kann, woraufhin er scherzhaft anmerkt, dass er mit dem bisherigen Listenplatz seiner Bewohnerparkzone deren Einrichtung wohl nicht mehr erleben wird.

Die zuständige Mitarbeiterin des Verkehrsmanagement, Frau Kirchbach, erläutert ihrerseits die Rechtsgrundlagen und Verfahrensvorschriften zur Einrichtung von Bewohnerparkzonen anhand einer kurzen Präsentation. Die Präsentation wird mit der Niederschrift in Allris zur Verfügung gestellt. Sie erläutert die Entstehung der Prioritätenliste und weist auf die Nachweispflicht hin, ob ein Gebiet von zu hohem Verkehrsaufkommen betroffen ist. Die Parkraumerhebung im Jahr 2017 ergab im genannten Gebiet eine Parkplatzauslastung von 62%, weshalb die Bewohnerparkzone erst zu einem späteren Zeitpunkt über den letzten Listenplatz umgesetzt werden sollte.

Sie bestätigt die Aussage der Verwaltung gegenüber Herrn Gehlen, dass zwei Parkzonen zzgl. einer kleinen Erweiterung in 1-2 Jahren geschafft werden können.

In diesem Zusammenhang gibt Frau Kirchbach allerdings zu bedenken, dass eine erneute Überprüfung der Parksituation auch Nachteile nach sich ziehen kann. Es könnte ggf. dazu kommen, dass Parkplätze die aus Gewohnheit genutzt und geduldet werden wegfallen, da diese gesetzlich unzulässig sind. Die Einrichtung einer neuen Bewohnerparkzone zieht eine neue Ordnung nach sich, bei der über bisherige Parkplätze neu diskutiert werden muss. Es wird immer Anwohner geben die mit den Ergebnissen unzufrieden sind.

Frau Rhie bestätigt, dass Sie den Antrag nachvollziehen kann, da Bewohnerparken immer Auswirkung auf die Randbereiche hat. Selbstverständlich sollten Anwohner geschützt werden und die Möglichkeit erhalten, nahe Ihres Hauses parken zu können. Sie gibt zu bedenken, dass die Politik bei anderen geplanten Bewohnerparkzonen bereits im Wort steht und das eine Listenplatzverschiebung nicht befürwortet sein wird.

Eine Anwohnerin der Merowinger Str. weist auf die Gefahrensituation hin, die Sie allmorgendlich erlebt. Aus Karolinger Str. kommend Richtung Am Wolf ist die Straße rechts und links komplett zugeparkt, so dass man bei Gegenverkehr bis zur nächstmöglichen Parkmöglichkeit zurücksetzen muss, was eine Unfallgefahr darstellt. Sie stellt die Frage, ob die Möglichkeit besteht den vorhanden P&R Parkplatz auf der Krefelder Str. besser auszuschildern und ein Parkverbot in der Karolinger Straße zwischen Krefelder Straße und Am Wolf einzuführen.

Herr Dr. Gatzweiler beschreibt den Vortrag des Herrn Gehlen als wohlüberlegt und konstruktiv. Er beantragt die Ergänzung Beschlussvorschlags der Verwaltung, dass die Bewohnerparkzone Soers in der Prioritätenliste höher angesiedelt wird. Es ist dringend nötig die Anwohner zu unterstützen.

Herr Tillmanns fragt nach einer schnellen Lösung des Parkproblems, wenn die Einrichtung einer weiteren Bewohnerparkzone dauert. Die Situation gestaltet sich offensichtlich derart, dass Hotelgäste nicht im hoteleigenen Parkhaus für 10 € pro Tag parken, sondern im umliegenden Wohngebiet kostenlos. Er regt diesbezüglich Gespräche mit dem Hotelmanagement an.

Ein Bewohner des Neubaugebiets äußert erhebliche Bedenken das dies zielführend ist. Das wirkliche Problem sei die Verlagerung. Gäbe es die Bewohnerparkzonen E + E2 nicht, wäre die Verlagerung des Parkdrucks nicht erst entstanden. Dieser Theorie widerspricht eine Anwohnerin aus der Merowinger Str. vehement und rückt nochmals das Hotel in den Vordergrund. Die Hotelgäste parken erkennbar ihr Wohngebiet zu, was sie an den auswärtigen Kennzeichen festmacht. Sie beschwert sich, dass alte Leute mit Einkäufen bepackt Wege zurücklegen müssen, da sie keine Parkmöglichkeit vor der Haustür finden.

Eine Anwohnerin der Soerser Au meldet sich zu Wort und fragt warum sie alljährlich zum CHIO temporäre Anwohnerparkausweise bekommen und eine Umsetzung einer festen Bewohnerparkzone einmalig nicht kurzfristig umsetzbar ist. Der Unterschied sei ihr nicht nachvollziehbar.

Eine Anwohnerin des Soerser Winkels richtet die Frage an Frau Kirchbach, ob in Privatstraßen Anwohnerparken eingerichtet werden darf. Ihrer Meinung nach kann dort keine Bewohnerparkzone eingerichtet werden, da die Straßen nicht der Stadt gehören.

Frau Kirchbach erläutert umgehend, dass in Privatstraßen Bewohnerparkzonen nicht eingerichtet werden können. Bzgl. der Parkausweise stellt Frau Kirchbach klar, dass der Parkraum anlässlich des CHIOs kontrolliert wird. Dies kann nicht die Regel sein, weshalb dies als Dauerlösung nicht umsetzbar ist. Sie erklärt nochmals nachdrücklich, dass sie auf die Prioritätenliste keinen Einfluss hat, da diese von der Politik beschlossen wird.

Herr Bausch empfiehlt die umgehende Beschilderung der P&R Parkplätze in der Umgebung. Des Weiteren könnte eine verschärfte Parkraumkontrolle die Beruhigung der Situation fördern. Im vermehrten Melden von Falschparkern seitens der Anwohner, sieht er eine Möglichkeit des schnellen Handelns. Auch Gespräche mit dem Hotel sieht er als zielführend. Er wirbt um das Vertrauen in die Prioritätenliste, da hinter dieser sehr viel Planung, Kommunikation, Berechnung etc. steht. Herr Bausch verspricht im Fachausschuss für eine schnellere Umsetzung der Prioritätenliste zu werben.

Ein Anwohner der Merowinger Str. meldet sich zu Wort. Er findet die gesamte Diskussion schwer nachvollziehbar. Seiner Auffassung nach besteht kein schweres Parkplatzproblem. Er findet jederzeit einen Parkplatz, wie auch seine Gäste. Er bezweifelt das eine aktuelle Erhebung des Parknotstandes durchgeführt wurde. Lediglich stehen hin und wieder Reisebusse in der Merowinger Str., die auch für ihn ein Ärgernis darstellen. Sein Vorschlag zur Debatte sieht eine neue Parkflächenmarkierung vor, damit die Leute sinnvoller und geordneter parken. Momentan sind in vielen Straßen überhaupt keine Markierungen vorhanden. Auch ein generelles Parkverbot für Reisebusse würde er begrüßen.

Eine Anwohnerin aus dem Soerser Winkel stimmt dem Beitrag des Vorredners größtenteils zu, kann aber keine Grenzen der Verdrängungszone erkennen. Ihrer Meinung nach sollte entweder das ganze Gebiet der Soers zur Bewohnerparkzone werden oder eben frei beparkbar sein. Die gezogene Grenze Krefelder Str. hat erst zu der Problematik geführt.

Ein weiterer Anwohner kann viele Wortmeldungen ebenfalls nicht nachvollziehen. Er zeigt auf, dass die Gebiete Soerser Winkel, wie auch das Gebiet alter Tivoli Spielstraßen seien in denen Parken ohnehin nur den Anwohnern erlaubt sei. In der Soerser Au gäbe es nicht einmal Bürgersteige und somit auch keine Parkplätze womit das Problem sich nur auf wenige Straßen beschränke.

Frau Kirchbach bestätigt den Hinweis zu den Spielstraßen, welche gesetzlich „verkehrsberuhigter Bereich“ genannt werden. Dort darf nur in den ausgewiesenen Flächen geparkt werden, nicht aber am Straßenrand wie in den anderen Straßen.

Frau Lürken bedankt sich für die Sachlichkeit der Diskussion. Sie gibt noch einmal zu bedenken, dass das Bürgerforum genau für solch einen Meinungsaustausch da ist und freut sich über die vernünftigen Anmerkungen zu Pro und Contra einer neuen Bewohnerparkzone in der Soers. Sie merkt an, dass eine erneute Betrachtung der Bewohnerparkzonen in der Soers erfolgen sollte. Aus dem Bürgerforum wird der große Wurf nicht kommen. Sie weist daraufhin das das Bürgerforum nicht entscheidungsbefugt ist, sondern lediglich eine Empfehlung an die Fachausschüsse geben kann. Es muss zeitnah geprüft werden ob der Parkdruck in der Soers deutlich höher ist, als in einem anderen Gebiet. Nur wenn dies mit Zahlen belegt werden kann, ist eine Verschiebung des Listenplatzes nach oben überhaupt im Rahmen des Möglichen. Sie stellt noch einmal das verstärkte Kontrollieren von Parkverstößen wie auch die Hinweise auf den P&R-Parkplatz in den Fokus der kurzfristigen Maßnahmen.

Frau Rhie erläutert zusätzlich nochmals die personelle Situation in der Verwaltung. Es wurden drei Stellen für diesen Bereich geschaffen, welche, mangels geeigneter Bewerbungen, noch nicht besetzt werden konnten. Sollte sich diese Situation zeitnah ändern sind die Bewohnerparkzonen M, K und U an den Plätzen 2, 3 und 4 der Prioritätenliste relativ klein und könnten noch dieses Jahr abgearbeitet werden. In diesem Szenario würde es ca. drei Jahre dauern, die Bewohnerparkzone in der Soers

umzusetzen. Eine Bewohnerparkzone wird nicht eingerichtet sofern der Bedarf nicht festgestellt wird. Es sollte hierzu eine zeitnahe Überprüfung erfolgen.

Ein Anwohner stellt hat Zweifel an dem echten Willen der Politik hier eine Änderung vorzunehmen. Seiner Meinung nach sind kleine Kinder auf dem Weg zur Schule durch den erhöhten Verkehr und das Parkaufkommen stark gefährdet. Für Ihn ist es unverständlich warum dieses Argument nicht als Anlass genommen wird schnell zu handeln.

Herr Dr. Gatzweiler, bittet vor diesem Hintergrund nochmals um die Ergänzung des Beschlussvorschlags der Verwaltung, die Bewohnerparkzone Soers in der Reihenfolge der Prioritätenliste nach oben zu setzen.

Frau Dr. Lassay bedankt sich beim Auditorium für die sachgerechte und umfangreiche Diskussion und lässt zunächst über den Beschlussvorschlag des Herrn Dr. Gatzweiler abstimmen:

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: 1 Nein: 11

Eine diesbezügliche Ergänzung des Beschlussvorschlags erfolgt somit nicht.

Weiterhin folgt eine Abstimmung über den durch das Gremium erweiterten Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Beschluss:
Das Bürgerforum nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt, dass die im Bürgerforum erläuterten Anregungen zur weiteren Beratung in den zuständigen Gremien vorgestellt und diskutiert werden. Zusätzlich wird das verstärkte Prüfen von Ordnungswidrigkeiten, Verbesserung der P&R-Parkplatz Beschilderung wie auch ein klärendes Gespräch mit der Hotelleitung empfohlen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

zu 5.4 Einrichtung einer Bedarfsampel - Birkstr./Nirmer Str.
Dieser Tagesordnungspunkt wurde zurückgezogen und wird in der Sitzung vom 24. März 2020 behandelt.

zu 6 Mitteilungen

Herr Geber teilt mit, dass die sachkundige Bürgerin Frau Gabriele Niemann-Cremer für die SPD Fraktion Ihr Mandat zum Jahresende niedergelegt hat. Voraussichtlich in der nächsten Ratssitzung wird eine Nachfolge benannt.

Weiterhin gibt Herr Geber bekannt, dass die AStA der RWHT Aachen eine Kooperation mit dem Bürgerforum plant um Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich aktiv mit Themen im Bürgerforum einbringen zu können.

zu 7 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen keine Wortmeldungen.

Frau Vorsitzende Dr. Lassay schließt die Sitzung um 20.10 Uhr.

Dr. Lassay
Ausschussvorsitzende

Philipp
Oberbürgermeister

Stärk-Meuser
Schriftführerin